

gen zur Teilnahme am Sanitätsdienst waren hoch. Die Malteser Einsatzkräfte mussten mindestens einen Erste-Hilfe-Kurs mit Helfergrundausbildung und die Ausbildung zum Einsatzsanitäter (80 Unterrichtseinheiten mit anschließender Prüfung) vorweisen sowie fünf Notfalleinsätze als Begleiter auf einem Rettungswagen als Praxisteil. „Diese Qualifikation ist wichtig“, so Hurth. „Eine tiefe Schnittverletzung, die beim Abbau eines Zeltes nach dem Jugendevent passiert ist, musste genauso sorgfältig versorgt werden wie der Herzinfarkt einer alten Dame.“

Neben den Hilfeleistungen bei Verletzungen oder Krankheiten betreuten die Malteser, Rotkreuzler und Johanniter 384 Menschen, die einen Rollstuhltransport benötigten, und wurden in 28 Fällen erfolgreich bei der Suche nach vermissten Personen eingebunden. Alle Beteiligten empfanden das Leitwort der Wallfahrt passend für die Beschreibung der Kooperation der drei Hilfsorganisationen: „Und führe zusammen, was getrennt ist.“

*Thomas Biewen*

rungsebene Führungsgruppen Katastrophenschutz (FüGK) gebildet. Diese kleinen flexiblen und rasch alarmierbaren FüGK's setzen sich aus Mitarbeitern der Landratsämter oder kreisfreien Städte zusammen und werden lageabhängig durch Vertreter be-



Die Führungsgruppen Katastrophenschutz setzen sich aus Mitarbeitern der Landratsämter oder kreisfreien Städte zusammen und werden lageabhängig durch Vertreter betroffener Behörden und Katastrophenschutzorganisationen sowie sachkundige Spezialkräfte verstärkt.



## Die Kommunikationsgruppe (KomFü) des Landratsamtes Donau-Ries

### Bindeglied und Dienstleister des Katastrophenschutzes

Nach Einführung der Neukonzeption der Führung bei Katastrophen in Bayern Mitte 1993 wurden bei allen Katastrophenschutzbehörden als obere Füh-

troffener Behörden und Katastrophenschutzorganisationen sowie sachkundige Spezialkräfte verstärkt. Die im Landratsamt damals noch bestehende Fernmeldezentrale HVB wurde aufgelöst und in die Kommunikationsgruppe (KomFü) der FüGK als Regieeinheit des Landratsamtes überführt.

Sie hat die Aufgabe, zur Örtlichen Einsatzleitung (ÖEL) als mittlere Führungsebene Kontakt herzustellen und die Kommunikationswege mittels Funk, Telefon, Fax und E-Mail zu betreiben und aufrechtzuerhalten. Sie unterstützt den Führungsstab im Landratsamt durch Einrichtung eines Meldkopfes und wird für weitere Tätigkeiten eingesetzt. Die Regieeinheit besteht derzeit aus 20 Helfern. Ihre Ausbildung findet einerseits an der Staatlichen Feuerweherschule Geretsried, andererseits im Rahmen gemeinsamer interner Schulungen mit der FüGK und der eigenen Einheit statt. Weiterhin sind alle Angehörigen der KomFü als geprüfte Sprechfunker ausgebildet. Der Landkreis Donau-Ries ver-

fügt über ein gut aufgestelltes Gefahrenabwehrpotenzial. Hierunter fallen 160 Freiwillige Feuerwehren, 9 Werk- und Betriebsfeuerwehren, 2 THW-Ortsverbände, die 5 Rettungswachen, 2 Schnelleinsatzgruppen (SEG) sowie die Rettungshundesstaffel des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK), die BRK Wasserwacht mit SEG Wasserrettung, die SEG San und SEG Betreuung der Johanniter (JUH), 2 DRLG-Ortsverbände mit SEG Wasserrettung, eine weitere private Rettungshundestaffel sowie ein Stützpunkt der Luftrettungsstaffel Bayern zur Luftbeobachtung im



Die Kommunikationsgruppe der FÜGK (KomFü).  
(Fotos: Landratsamt Donau-Ries)

Rahmen der Waldbrandüberwachung. Dennoch beschreitet auch das Landratsamt, durch Landrat Stefan Röble unterstützt, nach dem Wegfall der allgemeinen Wehrpflicht neue Wege zum Erhalt des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz, indem es mit eigenen Angeboten der Ausbildung erfolgreich für die Mitwirkung an dieser Aufgabe für das Gemeinwohl wirbt.

So ist die Kommunikationsgruppe der Führungsgruppe Katastrophenschutz des Landratsamtes Donau-Ries mit bestimmten Einsatzstichworten in die Erstalarmierung motivierend eingebunden. Die Kräfte werden immer dann alarmiert, wenn größere Schadenslagen oder Lagen, die die Notwendigkeit umfangreichen behördlichen Handelns erfordern, vorliegen. Um auf den Ernstfall vorbereitet zu

sein, werden regelmäßig im 3-Wochen-Takt abendliche Übungen abgehalten. Weiterhin wird jährlich mindestens eine organisationsübergreifende Funkübung mit allen Organisationen durchgeführt. Darüber hinaus nimmt die KomFü an den regelmäßig stattfindenden Stabsrahmenübungen des Landratsamtes teil. Hierbei wird insbesondere das Zusammenspiel der oberen Führungsebene (Führungsgruppe Katastrophenschutz) mit der mittleren Führungsebene (Örtliche Einsatzleitung) und der unteren Führungsebene (organisationsinterne Führung der Einsatzkräfte) erprobt. Durch den Zusammenfluss von Donau, Lech, Wörnitz und weiterer Gewässer ist diese Region Unwetter- und Hochwasserlagen immer häufiger ausgesetzt. So wurden Kräfte der KomFü erst kürzlich wieder anlässlich einer Open-Air-Veranstaltung in Oettingen aufgrund einer Unwetterlage zum Betrieb des Katastrophenschutzlagers (Ausgabe von Decken für Betroffene) eingesetzt. Gemeinsame Funkübungen mit anderen Organisationen sowie Kooperationen, wie beispielsweise im Rahmen der Erste-Hilfe-Ausbildung der KomFü-Helfer durch die Donauwörther Johanniter fördern im Landkreis seit Jahren die stete Entwicklung zu einem modular aufwuchsfähigen integrierten Hilfeleistungssystem. Die KomFü des Landratsamtes Donau-Ries ist dabei wichtiges Bindeglied zur Vernetzung der verschiedenen Organisationen und Behörden mit ihren für den Katastrophenschutz vielfältigen Fähigkeiten und Ressourcen. Mit ihren ehrenamtlichen Fachkräften aus den unterschiedlichen Berufsgruppen hat sich die Kommunikationsgruppe der Führungsgruppe Katastrophenschutz im Landkreis als Partner der Organisationen in zahlreichen Situationen profiliert und Anerkennung in der Bevölkerung erwerben können.

*Simon Srownal*

Weitere Informationen unter  
[www.kater-donau-ries.de](http://www.kater-donau-ries.de)